



Presseschau vom 02.03.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info.*

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, Korrespondent und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, Korrespondent und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.sputniknews.com: **NVA: Von der Friedensarmee zur „verratenen Armee“ – Ex-Offizier blickt zurück**

Am 1. März 1956 hat die Deutsche Demokratische Republik (DDR) ihre eigene Armee bekommen, die Nationale Volksarmee (NVA). Nach mehr als 44 Jahren hat die Bundeswehr am 3. Oktober 1990 deren restliche Bestände und Soldaten übernommen. Hauptmann a.D. Andreas Reinicke hat den Weg in den 1980er Jahren miterlebt und gegenüber Sputnik davon berichtet. ...

<https://sptnkne.ws/B723>

de.sputniknews.com: **Covid-19: Händewaschen wichtiger als Masken – Minister und Experten über Virus-Gefahr**

Das neue Coronavirus Covid-19 breitet sich weltweit weiter aus und hat auch längst Deutschland erreicht. Hierzulande scheint die Lage noch überschaubar. Über den aktuellen Stand hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am Montag gemeinsam mit Experten informiert. Dabei ging es auch darum, was getan wird und werden kann, um das Virus einzudämmen. ...

<https://sptnkne.ws/B7WY>

abends/nachts:

de.sputniknews.com: **EU-Chefdiplomat Borrell ruft zu Syrien-Treffen auf - Situation in Idlib im Fokus**

Der Hohe Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, Josep Borrell, hat diese Woche ein außerordentliches Treffen des Europäischen Rates für auswärtige Angelegenheiten gefordert, um die aktuelle Situation in Syrien zu erörtern.

„Die Situation in Idlib stellt eine große Gefahr für den Frieden und die Sicherheit in der ganzen Welt dar. Die Europäische Union muss ihre Anstrengungen zur Überwindung dieser schrecklichen menschlichen Krise verdoppeln (...). In diesem Zusammenhang rufe ich dazu auf, eine außerordentliche Sitzung des Rates für auswärtige Angelegenheiten zur Erörterung der entstandenen Situation abzuhalten – dies insbesondere auf Bitte des Außenministers Griechenlands“, heißt es in der Erklärung des Hohen Vertreters der EU.

Er ergänzte, dass er während seiner jüngsten Gespräche mit allen internationalen Schlüsselfiguren zu einer „unverzöglichen Deeskalation und einem dauerhaften Waffenstillstand aufgerufen“ habe.

„Der Rat für auswärtige Angelegenheiten wird es ermöglichen, sich auf die jüngsten Ereignisse (in Syrien – Anm. d. Red.) zu konzentrieren und die Kooperation in allen Richtungen zur Gewährleistung eines maximalen Effekts der gemeinsamen europäischen Handlungen in Richtung einer politischen Regelung der syrischen Krise fortzusetzen“, heißt es in der Erklärung von Borrell. ...

de.sputniknews.com: **Russland gibt keine Garantien für Sicherheit türkischer Flugzeuge in Idlib – Versöhnungszentrum**

Russland kann die Sicherheit der türkischen Flugzeuge in Syrien nach der angekündigten Schließung des Luftraums der arabischen Republik nicht garantieren. Das teilte am Sonntag der Leiter des russischen Zentrums für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien, Konteradmiral Oleg Schurawljow, mit.

Schurawljow erinnerte daran, dass die syrischen Behörden vor dem Hintergrund einer stark verschärften Situation im Luftraum über der Provinz Idlib gezwungen waren, einen solchen Schritt zu unternehmen.

Das Kommando der syrischen Armee hat bekanntgegeben, dass der Luftraum über Idlib geschlossen worden sei. Jegliche in dieser Region bemerkte Flugzeuge würden als feindlich eingestuft und abgeschossen. ...

vormittags:

de.sputniknews.com: **Bagdad: Regierungsviertel mit Raketen angegriffen – keine Verletzten**

Die irakische Hauptstadt Bagdad ist nach unterschiedlichen Angaben in der Nacht zum Montag mit zwei bis mehreren Raketen angegriffen worden. Wie der Fernsehsender Al-Sumaria mitteilte, sind die Geschosse in der „Grünen Zone“ eingeschlagen, in der sich die irakischen Regierungsgebäude und die Botschaften der USA und Großbritanniens befinden. Bei dem Angriff soll niemand verletzt worden sein. „Keine Opfer, Untersuchung dauert an“, twitterte ein amerikanischer Militärsprecher. Zunächst bekannte sich niemand zu dem Angriff. Wie irakische Sicherheitsbehörden mitteilten, seien drei oder vier Raketen im Regierungsviertel niedergegangen. Eine davon habe ein Gebäude der Volksmobilisierungseinheiten von Al-Hadsch al-Schaabi getroffen und beschädigt. Der Sender Al-Sumaria berichtete, die Sicherheitskräfte hätten eine fahrbare Abschussrampe entdeckt.

Ende Januar war das Gelände der US-Botschaft in Bagdad von Raketen direkt getroffen worden. Drei Menschen wurden dabei verletzt.

Ebenfalls am Montag wurde bekannt, dass der zum irakischen Ministerpräsidenten ernannte Mohammed Tawfiq Allawi, früherer Kommunikationsminister, nach mehreren missglückten Versuchen, die Zustimmung des Parlaments zu einer neuen Regierung zu erhalten, auf sein Amt verzichtet hat.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/26983/82/269838202_0:334:5143:3111_1000x0_80_0_1_46f845cdb35a1bc77ff70df84927c1d7.jpg.webp

telegram-Kanal der Vertretung LVR im GZKK Am 1. März 2020 wurden drei Beschießungen von Seiten der BFU auf das Territorium der LVR festgestellt.

Beschossen wurden **Slawjanoserbsk, Donezkij und Logwinowo**.

Geschossen wurde mit 120mm-Mörsern und Granatwerfern.

Während des Beschusses von Donezkij wurden drei Häuser in der Pugatschew-Straße sowie eine Stromleitung beschädigt, insgesamt 20 Verbraucher haben keinen Strom.

Weitere Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und Zerstörungen werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: **Vor dem Integrationsgipfel: Migrationsbeiräte prangern „Rassismus“ in den Sicherheitsbehörden an**

Die Interessenvertretungen von Migranten möchten beim Integrationsgipfel im Bundeskanzleramt an diesem Montag auch über Rassismus in den Sicherheitsbehörden sprechen. Von Behörden und Politik fordern sie einen Perspektivenwechsel.

„Rechte Gewalt ist keine Ausnahmeerscheinung, sondern Ausdruck eines gesamtgesellschaftlichen Rassismusproblems“, sagte die Geschäftsführerin des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates (BZI), Deniz Nergiz, der Deutschen Presse-Agentur. „Institutioneller Rassismus in deutschen Sicherheits- und Ermittlungsbehörden“ stehe bis heute einer lückenlosen Aufklärung rechter Straftaten entgegen, fügte sie hinzu. Dazu gehörten auch „strukturell verankerte Vorurteile, diskriminierende Alltagsroutine sowie rassistische Denkmuster“.

Bisher werde die politische Verantwortung in der Rassismus-Prävention zu stark auf Förderprogramme verlagert, kritisierte der Verband, in dem sich die kommunalen Integrations-, Migrations- und Ausländerbeiräte zusammengeschlossen haben. Diese Präventionsprojekte leisteten zwar gute Arbeit, das könne aber kein Ersatz sein für einen „Perspektivwechsel“ in Behörden und Politik.

Städte wollen finanzielle Planungssicherheit

Vor dem Integrationsgipfel fordern die Städte finanzielle Planungssicherheit bei der Eingliederung von Zuwanderern. „Integration ist eine gesamtstaatliche Aufgabe, zu der die Städte besonders engagiert beitragen. Denn Integration findet vor Ort statt“, sagte Ulf

Kämpfer (SPD), stellvertretender Präsident des Städtetages und Oberbürgermeister von Kiel, dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Die Städte bräuchten hier finanzielle Planungssicherheit. Dazu gehöre auch eine möglichst gute Vorbereitung der Menschen, die nach Deutschland zuwandern wollen.

Der Integrationsgipfel

Die Veranstaltung findet im Bundeskanzleramt zum elften Mal statt. Das Hauptthema soll diesmal die Phase vor der Zuwanderung sein. In dieser Phase sollten Menschen, die die Absicht haben, nach Deutschland zu kommen, Orientierung erhalten, damit sie keine unrealistischen Erwartungen haben.

Vor der Eröffnung wollen Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Annette Widmann-Mauz (CDU), mit rund 60 Vertretern von Migrantenorganisationen über den rassistischen Terroranschlag von Hanau sprechen. In der hessischen Stadt hatte ein 43-jähriger Deutscher am 19. Februar neun Menschen mit ausländischen Wurzeln erschossen. Er tötete anschließend wohl auch seine Mutter und sich selbst.

dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 1. März 3:00 Uhr bis 2. März 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 15. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Dolomitnoje, Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Jasinowataja, Spartak, Shabitschewo, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Alexandrowka, Jasnoje.** Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 43.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 107.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung in Kraft.

Ukrinform.de: Außenministerium hält Auslandsreise prorussischer Krim-Funktionäre für ein Element "hybrider" Kriegführung

Die Sprecherin des ukrainischen Außenministeriums, Kateryna Selenko, meint, dass die Auslandsreisen der prorussischen Funktionäre von der Krim eine der Arten der Hybridaggression Russlands und Versuche seien, den Anschein zu erwecken, dass die annektierte Halbinsel im Aufblühen sei.

Dies sagte sie in ihrem Kommentar für „Krim. Realien“.

Selenko machte deutlich, dass keiner der internationalen Mechanismen seit 2014 den Zugang zur Halbinsel Krim erhalten habe.

„Das ist Russlands Schwachstelle in der Krim-Frage: Wenn es eigentlich bereit wäre, den Zugang zu gewähren, warum hat es in sechs Jahren Besatzung keine Überwachung gegeben? Russland bietet diese Möglichkeit nicht an. Eine Sache ist, über seine Bereitschaft zu sprechen, eine andere, konkret zu handeln. Inzwischen erzählen Menschen, die eine Haft in

Russland oder auf der Krim erlebt haben, wie die Situation dort wirklich ist, in welcher Gefahr diejenigen sind, die versuchen, der Besetzung der Halbinsel zu widerstehen", fügte die Sprecherin des Auswärtigen Amtes hinzu.

Nach Medienangaben wurde in der vergangenen Woche in der von Russland kontrollierten Verwaltung von Jalta berichtet, dass Vertreter der lokalen Behörden Nizza besuchten. Sie behaupten, sie hätten sich dort mit dem Bürgermeister von Nizza, Christian Estrosi, getroffen. Der ukrainische Botschafter in Frankreich teilte mit, Vertreter der Verwaltung von Jalta seien im französischen Nizza unter dem Deckmantel des traditionellen Karnevals gewesen. Die von Russland kontrollierte Krim-Regierung und Vertreter der pro-russischen Organisationen der Halbinsel versuchen regelmäßig, internationale Veranstaltungen zu besuchen, um die Annexion zu legalisieren.



https://static.ukrinform.com/photos/2018_10/thumb_files/630_360_1538375339-999.jpg

Mil-Inr.info: Dringende Erklärung des Leiters der Volksmiliz der LVR Ja. Leschtschenko

Die bewaffneten Formationen der Ukraine haben einen weiteren unverhüllten Akt der Aggression gegen die friedliche Bevölkerung des Donbass verübt.

Mit Trauer teilen wir mit, dass **von den Folgen eines Terroraktes, der von einer Erkundungsgruppe aus dem 130. Aufklärungsbataillon durchgeführt wurde, zwei zivile Einwohner betroffen** waren.

Die Gruppe von Kämpfern aus der 1. Kompanie des 130. Aufklärungsbataillons, das dem Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ operativ unterstellt ist, hat mit einem Antipanzerraketenkomplex das **Feuer auf ein Fahrzeug des Typs UAS eröffnet**, das auf der Straße im Gebiet von Sokolniki fuhr. **Infolge eines direkten Treffers auf das Fahrzeug starb ein Passagier, ein weiterer wurde verletzt.** Nach Informationen unserer Quelle in der 93. Brigade, in deren Verantwortungsbereich der Mord erfolgte, ist in diesem Gebiet ein Gruppe von Diversanten aus dem 130. Aufklärungsbataillon mit dem Kommandeur der Gruppe Leutnant Porizkij, dem Oberfeldwebel Trostjantschuk, dem Soldaten Guzol und dem Soldaten Melnik aktiv.

Alle Materialien zu den Folgen der verbrecherischen Handlungen wurden an die Generalstaatsanwaltschaft der LVR übergeben, um sie dem Strafverfahren gegen die o.g. Kriegsverbrecher hinzuzufügen. Wir rufen die OSZE-Mission auf, die Aggression der Kiewer Truppen zu stoppen, in deren Folge weiter völlig unschuldige Menschen sterben.

nachmittags:

de.sputniknews.com: Erdogan rechnet mit Waffenruhe in Idlib nach Treffen mit Putin

Die Präsidenten der Türkei und Russlands, Recep Tayyip Erdogan und Wladimir Putin, treffen

am kommenden Donnerstag in Moskau zusammen, um die Lage in der umkämpften syrischen Provinz Idlib zu besprechen. Erdogan hat am Montag in Ankara die Hoffnung geäußert, dass nach den Gesprächen ein Waffenstillstand möglich sein werde.

„Ich werde mit Putin am Donnerstag die Ereignisse in Idlib besprechen. Ich hoffe, dass es nach diesem Treffen möglich wird, eine Waffenruhe zu erlangen“, sagte Erdogan am Montag in Ankara.

Die Situation in Idlib hatte sich verschärft, nachdem die Terrormiliz „Hayat Tahrir al-Scham“ eine großangelegte Offensive gegen Stellungen der syrischen Regierungsarmee gestartet hatte. Die syrische Armee reagierte mit Gegenfeuer. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums sind dabei unter anderem türkische Soldaten, die sich nicht an dem Ort hätten aufhalten sollen, unter Beschuss geraten – 33 Soldaten wurden getötet und mindestens 30 weitere verletzt.

Nachdem die russische Seite die Angaben darüber erhalten hatte, ergriff sie sofort Maßnahmen zum vollständigen Feuerstopp seitens der syrischen Armee. Alle getöteten und verletzten türkischen Soldaten wurden gefahrlos in die Türkei gebracht. Laut dem russischen Verteidigungsministerium kamen die Fliegerkräfte Russlands in dem genannten Gebiet nicht zum Einsatz.

Moskau ruft weiter zu einer friedlichen Regelung in Idlib und zur Erfüllung von früher getroffenen Vereinbarungen auf.

Am Wochenende teilte das russische Versöhnungszentrum in Syrien mit, Russland könne die Sicherheit der türkischen Flugzeuge in Syrien nach der Schließung des Luftraums über Idlib nicht garantieren.

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 02.03.2020

Nach Angaben, die von den Beobachtern des GZKK der DVR erfasst wurden, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **in den letzten 24 Stunden 15-mal das Feuer auf Ortschaften der Republik eröffnet.**

In **Richtung Gorlowka** haben Kämpfer der 58. Brigade des Verbrechers Kaschtschenko und der 59. Brigade Schapowalows die Gebiete von **Dolomitnoje** und der **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit 82mm-Mörsern und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Strafruppen aus der 92., 57., 128. und 28. Brigade unter Kommando der Verbrecher Kokorjew, Mischantschuk, Gontscharuk und Martschenko **Shabitschewo, Spartak, Jasnoje, Alexandrowka, Jasinowataja** und die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol war die Lage ruhig.**

Zusätzliche Informationen über Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur und Opfer unter der Zivilbevölkerung werden noch ermittelt.

Die Materialien zu Fällen von Beschuss auf Ortschaften wurden an Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, übergeben sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR, um sie den Strafverfahren gegen die Brigadekommandeure der BFU Kokorjew, Mischantschuk, Martschenko, Gontscharuk, Kaschtschenko und Subanitsch hinzuzufügen.

Unsere Aufklärung hat Informationen über die **Vorbereitung der 57.**

Panzergranadierbrigade auf die Ankunft einer außerplanmäßigen Inspektion des Verteidigungsministeriums der Ukraine und Leitung des Hauptinspektors Generaloberst Popko am Stationierungsort der Brigade erhalten.

Anlass für die Kontrolle durch eine so wichtige Kommission ist, dass Kämpfer der Brigade eine kollektive Beschwerde an den Verteidigungsminister der Ukraine A. Sagorodnuk mit Angabe von Sachverhalten bezüglich eines geringen Niveaus der rückwärtigen Versorgung

der Einheiten in der OOS-Zone gerichtet haben.

Nach uns vorliegenden Informationen haben sich die Kämpfer beim Minister darüber beschwert, dass sie nicht funktionsfähige Ausrüstung erhalten haben: entweder gebrauchtes und abgenutztes oder von Freiwilligen übergebenes, das aber nicht den geforderten Charakteristika bezüglich Wärmeisolierung und Wasserundurchlässigkeit entspricht. Die grundlegenden Beschwerden betrafen Winteruniformen, Bettwäsche und Schlafsäcke. Nach Erklärung der Beschwerdeführer befinden sich in der Folge des minderwertigen Materials mehr als 50% des Personals der Einheiten in ständigem Erkältungszustand, der oft in Lungenentzündungen mit Komplikationen übergeht.

Außerdem verwiesen die Kämpfer in der Eingabe an den Minister darauf, dass nach ihren Informationen das gesamte Material in die Lager der Brigade geliefert, aber nicht an die Einheiten ausgegeben, sondern zum Teil regelmäßig aus den Truppenteilen in unbekannt Richtung abtransportiert wurde.

Nach unseren Informationen wird Popko mit der Kommission am 3. März in die 57. Brigade kommen. Dabei sind der für den rückwärtigen Dienst zuständige stellvertretende Kommandeur und der Leiter des Materialdienstes seit dem 1. März offiziell zur Behandlung im Krankenhaus.

Wir haben Informationen erhalten, dass am Stationierungsort des 15. Bataillons der 128. Gebirgsjägerbrigade eine Kommission des militärischen Rechtsordnungsdienstes arbeitet, um den Fall zu untersuchen, dass der Kämpfer Schkljar am 28. Februar infolge des Detonation eines Geräts zum Schnapsbrennen, das in einem der Unterstände eingerichtet war, Brandverletzungen 2. Grades erlitten hatte.

Bei einer vorläufigen Untersuchung wurde festgestellt, dass das Schnapsbrennen unter Leitung des Kommandeurs einer Einheit Rygajlo und des Offiziers der Abteilung für Erziehungsarbeit der Brigade Naumtschuk stattfand. Die erzeugten alkoholischen Getränke wurden dann von Naumtschuk in den Einheiten der Brigade verkauft und dorthin in einem Dienstfahrzeug transportiert, wobei diese Fahrten als Bildungsveranstaltungen ausgegeben wurden.

de.sputniknews.com: **Hoffentlich keine Einschränkungen mehr: Kreml zur Situation mit Sputnik-Journalisten in Türkei**

Moskau ist laut dem Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, über die Situation mit den Mitarbeitern von Sputnik Türkiye besorgt.

„Wir hoffen natürlich, dass in diesem Fall die Arbeit der Medienvertreter, insbesondere derjenigen, die für die russischen Medien wie Sputnik arbeiten, keinen Einschränkungen unterliegen und sie mit keinen ähnlichen Situationen konfrontiert werden, wie es am Vorabend geschehen ist“, sagte Peskow am Montag.

Am Samstag war berichtet worden, dass Unbekannte in die Wohnungen von drei Sputnik-Mitarbeitern, die türkische Bürger sind, in Ankara eingebrochen hatten. Dabei sollen sie nationalistische Parolen und Drohungen gegen die Journalisten gerufen und ihnen Staatsverrat vorgeworfen haben, „weil sie für die Russen arbeiten“. Noch bevor die Polizei eintraf, konnten die Täter unerkant flüchten. Verletzte habe es nicht gegeben, hieß es. Daraufhin erstatteten die betroffenen Mitarbeiter Anzeige bei der türkischen Polizei, von der sie nach einer Vernehmung festgenommen wurden.

Am Sonntag hieß es dann, dass drei von den vier festgenommenen Journalisten nach einer Vernehmung freigelassen worden seien. Wie das Vernehmungsprotokoll belegt, sind die Handlungen der Sputnik-Mitarbeiter nicht als Straftat einzustufen. Später wurde auch der Chefredakteur von Sputnik Türkiye, Mahir Boztepe, der in Istanbul festgehalten worden ist, freigelassen.

Die Nachrichtenagentur „Rossiya Segodnya“, zu der auch Sputnik gehört, kündigte an, sie werde sich an die Uno, OSZE, Unesco sowie die Internationale Journalisten-Föderation

wenden. Den Einbruch sowie die darauffolgenden Festnahmen bezeichneten Vertreter der Agentur als „grobe Verletzung der Meinungsfreiheit und Verfolgung von Menschen wegen ihrer Arbeit, die sie mit gutem Gewissen erledigt haben“.

Das russische Außenministerium rief Ankara dazu auf, in die Situation einzugreifen und sich an der Klärung aller Umstände des Vorfalls zu beteiligen.

Mil-Inr.info: Erklärung des Leiters des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij

Nach Informationen, die von den Vertretern der LVR im GZKK erfasst wurden, hat der Gegner **in den letzten 24 Stunden dreimal das Regime der Feueereinstellung verletzt. In Richtung Slawjanoserbsk** haben Kämpfer der 93. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Bryshinskij **Donezkij** und **Slawjanoserbsk** mit 120mm-Mörsern, Antipanzer- und automatischen Granatwerfern beschossen und acht Mörsergeschosse und 20 sonstige Granaten abgefeuert.

Infolge des Beschusses auf Donezk wurden folgende Objekte der zivilen Infrastruktur beschädigt:

Pugatschew-Straße 4 – Zerstörung eines Wirtschaftsgebäudes;

Pugatschew-Straße 5 – Fassade und Fensterverglasung eines Wohnhauses beschädigt;

Pugatschew-Straße 6 – ein Wirtschaftsgebäude und der Zaun des Hauses beschädigt.

Außerdem wurde eine Stromleitung in der Lesnaja-Straße beschädigt, dadurch ist die Stromversorgung in einem Teil der Ortschaft ausgefallen.

In **Richtung Debalzewo** haben Kämpfer der 59. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Schapowalow **Logwinowo** mit 120mm-Mörsern beschossen.

Alle Materialien zu Ergebnissen der verbrecherischen Handlungen wurden an die Generalstaatsanwaltschaft der LVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen die Kriegsverbrecher Bryshinskij und Schapowalow hinzuzufügen.

Wir rufen die OSZE-Mission auf, auf die verbrecherischen Handlungen der Kiewer Truppen einzuwirken, um weitere aggressive Handlungen der Ukraine gegen die friedliche Bevölkerung des Donbass zu verhindern. ...

Die verbrecherischen Handlungen der BFU führen weiter zu Schmerz und Verletzung friedlicher Einwohner unserer Republik. Neben zielgerichtetem Beschuss unserer Ortschaften sind die Fälle leider nicht selten, dass örtliche Einwohner auf explosive Objekte geraten.

Im Gebiet von Nikolajewka gerieten zwei Zivilisten, geb. 1970 und 1997 auf eine Sprengeinrichtung, die von ukrainischen nationalistischen Formationen installiert worden waren, die im Sommer 2014 die Positionen dort einnahmen. Die Verletzten wurden in das Stadtkrankenhaus von Lugansk eingeliefert, wo sie qualifiziert behandelt werden.

Das Kommando der Volksmiliz wendet sich an alle Bürger! Seien Sie vorsichtig und vermeiden sie unbekannte Strecken!. Bei der Entdeckung von explosiven Objekten nähern Sie sich diesen auf keinen Fall und berühren Sie sie nicht! Benachrichtigen Sie sofort telefonisch die Notfalldienste des Zivilschutzministeriums, des Innenministeriums oder der Militärkommandantur. Gehen Sie auf einen sicheren Abstand und lassen Sie bis zum Eintreffen von Spezialisten niemand an diesen Ort.

de.sputniknews.com: Nach Archiv-Öffnung im Vatikan: Historiker beginnen Recherchen zu Papst Pius XII.

Mehr als 60 Jahre nach dem Tod von Pius XII. hat der Vatikan seine Archive aus der Zeit des historisch umstrittenen Papstes offengelegt. Die ersten Forscher gingen am Montagmorgen in das Apostolische Archiv des Kirchenstaates, um dort ihre Arbeit zu beginnen.

Der deutsche Kirchenhistoriker Hubert Wolf von der Universität Münster sagte vor dem Einlasstor: „Wir hoffen, dass die Quellen uns Antworten auf die zentralen Fragen geben.“ Wissenschaftler aus aller Welt hatten den Heiligen Stuhl um die Freigabe geheimer

Dokumente ersucht. Mehrere Hundert hatten sich nach der Ankündigung 2019 beim Vatikan darum beworben, in Rom auf Spurensuche in Millionen von Dokumenten zu gehen. Im Fokus dürfte die Rolle der katholischen Kirche mit Blick auf den Holocaust sowie das Verhalten des Papstes in der Zeit der Judenverfolgung durch die Nazis stehen.

Pius XII. stand von 1939 bis zu seinem Tod 1958 an der Spitze der römisch-katholischen Kirche. In seine Phase fallen die Nazi-Herrschaft, der Zweite Weltkrieg und der Beginn des Kalten Krieges zwischen Ost und West. Der Italiener, geboren 1876, steht in der Kritik, nicht klar genug gegen den Holocaust und andere NS-Verbrechen protestiert zu haben. Andererseits wird ihm zugutegehalten, dass die Kirche römische Juden vor ihren Verfolgern versteckt und gerettet habe.

Außer dem Apostolischen Archiv öffnen auch andere Organe, etwa die Glaubenskongregation und Kurienbehörden, den Zutritt zu ihren Beständen.

Die Wissenschaftler wollen auch klären, welche Rolle der Vatikan bei der europäischen Einigung spielte. Von großem Interesse könnten zudem Dokumente zum Verhältnis der Kirche zu Moskau und zum Staat Israel sein.

Papst Franziskus hatte das Ende der Geheimhaltung über das Pontifikat von Pius XII. im März 2019 angekündigt. Experten erwarten, dass die Auswertung Jahre dauern wird. Wegen des Coronavirus-Ausbruchs verschoben einige US-Forscher am Wochenende jedoch ihre Studien. Suzanne Brown-Fleming vom Holocaust-Gedenkmuseum der USA in Washington flog kurzfristig aus Rom heim. Sie und ihr Team würden erst „in den kommenden Monaten“ ihre Recherchen starten, sagte sie der dpa.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32332/72/323327251_0:315:4678:2841_1000x0_80_0_1_108c0889892878c4e1ee20a8701ef978.jpg.webp

de.sputniknews.com: **Erdogan: Türkei wird die Grenzen zur EU für syrische Flüchtlinge nicht schließen**

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat erklärt, dass sein Land die Grenzen zur Europäischen Union für syrische Flüchtlinge nicht schließen werde.

„Man ruft uns an und sagt: Schließt die Grenzen. Ich sagte: Zu spät. Der Westen soll die Last der Verantwortung für die Flüchtlinge teilen. Heute treffen wir uns mit dem bulgarischen Premier, morgen werde ich mit (der deutschen Bundeskanzlerin Angela) Merkel sprechen. Auf der Tagesordnung steht das Thema hinsichtlich der Durchführung von vier- oder fünfseitigen Gipfeln zu Syrien“, sagte Erdogan während seiner Rede in Ankara.

Nach der Verschärfung der Lage im syrischen Idlib erklärte die Türkei, dass sie die Migrant- und Flüchtlingsströme nicht mehr bremsen könne, und öffnete ihre Grenzen zur EU, woraufhin Tausende von Migranten dorthin strömten. Im Laufe von drei Tagen verhinderten die griechischen Behörden etwa 20.000 Versuche, die Grenze zu verletzen, an der sich Hunderte von Polizisten befinden. Griechische Armeeeinheiten wurden ebenfalls dort

zusammengezogen.

Zuvor hatte das griechische Außenministerium erklärt, die Türkei führe eine Desinformationskampagne durch, und Berichte von Zehntausenden von Migranten, die nach Griechenland eingereist seien, würden nicht der Wirklichkeit entsprechen. Der türkische Innenminister Süleyman Soylu sagte am Sonntag, dass bereits 76.358 Migranten die Grenze überschritten hätten.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32645/27/326452796_0:0:3094:1675_1000x0_80_0_1_37a5d35f89e7e3f8f54173f326848a0a.jpg.webp

de.sputniknews.com: **„Crystal Arrow 2020“: Nato-Manöver in Lettland gestartet**

In Lettland hat an diesem Montag die internationale Übung „Crystal Arrow 2020“ begonnen, an der etwa 2500 Militärs der Nato teilnehmen werden. Dies berichtet die lettische Zeitung „Diena“.

Die Übung werde im Stützpunkt Adazi stattfinden und bis zum 13. März dauern, hieß es. Militärs aus Lettland, Albanien, der Tschechischen Republik, Dänemark, Italien, Kanada, Montenegro, Polen, der Slowakei, Slowenien und Spanien seien am Manöver beteiligt. Lettland ist seit 2004 Nato-Mitglied.

Am Samstag war berichtet worden, dass in Polen die groß angelegte Nato-Übung „Defender Europe 2020“ unter US-Führung begonnen hat.

Dnronline.su/dan-news.info: Gestern hat das Büro des ukrainischen Präsidenten mitgeteilt, dass der Leiter des Büros Andrej Jermak bei einem Treffen in Minsk mit dem stellvertretenden Leiter des Administration des Präsidenten der RF Dmitrij Kosak erklärt hätte, dass die Ukraine auf einen neuen Austausch im März dieses Jahres hoffe. Dazu erklärte die Bevollmächtigte für Menschenrechte in der DVR Darja Morosowa:

„Die Austauschformel ‚alle gegen alle‘, die in den Minsker Vereinbarungen vorgesehen ist, wird leider nicht durchgeführt werden können, weil neue Festnahmen unausweichlich sind. Entsprechend haben wir derzeit die provisorische Formel, nach der wir den letzten Austausch durchgeführt haben. Es ist die Formel ‚alle Festgestellten gegen alle Festgestellten‘.

Die gestrige Erklärung entspricht nicht der Wirklichkeit, weil die ukrainische Seite in der Zeit nach dem Austausch uns keine einzige Person bestätigt hat. Das heißt, derzeit funktioniert die Formel ‚alle Festgestellten gegen alle Festgestellten‘ de facto nicht.

Wenn wir tatsächlich einen großen Durchbruch im Prozess der Freilassung wollen, so müssen wir mit der Arbeit beginnen und Menschen bestätigen. Die ukrainische Seite hat derzeit nicht die Absicht dies zu tun.“

Deutsch.rt.com: **Im Kampf gegen die Türkei: Syrien und Libysch-Nationale Armee unterzeichnen Memorandum**

Der gemeinsame Feind eint: Erstmals traf in Syrien eine Delegation der von General Haftar geführten Libysch-Nationalen Armee (LNA) ein. In Libyen kämpft die LNA gegen das türkische Militär, das am Sonntag auch in Nordsyrien die "Operation Frühlingschild" eingeleitet hat.

Die Kämpfe in Libyen zwischen der international anerkannten "Regierung der Nationalen Übereinkunft" (Government of National Accord: GNA) und der von General Chalifa Haftar geführten Libysch-Nationalen Armee (LNA) halten trotz aller Friedensverhandlungen an. Das Militär der GNA kontrolliert nur noch die Hauptstadt Tripolis sowie einige Küstenregionen, während die LNA weite Teile des Landes beherrscht und in den vergangenen Wochen auf Tripolis vorgerückt ist. Beide Parteien betrachten sich selbst als legitime Regierung Libyens. Größter militärischer Unterstützer für die Regierung in Tripolis ist die Türkei. Ankara entsandte in den vergangenen Wochen Tausende Soldaten mitsamt militärischem Gerät sowie Kämpfer aus Syrien nach Tripolis, um den Vormarsch der LNA aufzuhalten.

Am Sonntag traf erstmals eine offizielle Delegation der LNA in Damaskus ein, die vom syrischen Außenminister Walid al-Muallim in Empfang genommen wurde. Der Delegation gehören der "stellvertretende Ministerpräsident" der LNA-Regierung Abdul-Rahman Al-Ahresh sowie deren "Außenminister" Abdul-Hadi al-Hawajj an.

Beide Seiten betonten laut der syrischen Nachrichtenagentur SANA die Verbundenheit im Kampf gegen den gemeinsamen Feind: die Türkei. Die Agentur schreibt:

„Die Gespräche während des Treffens befassten sich mit den bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und den Mitteln zu ihrer Reaktivierung in verschiedenen Bereichen in einer Weise, die den Bestrebungen der beiden brüderlichen Völker und den sie verbindenden historischen Beziehungen gerecht wird und die eine kontinuierliche Koordinierung gewährleistet, um sich den ähnlich gelagerten Herausforderungen zu stellen, allen voran der ungeheuerlichen türkischen Aggression gegen die Souveränität beider Länder.“

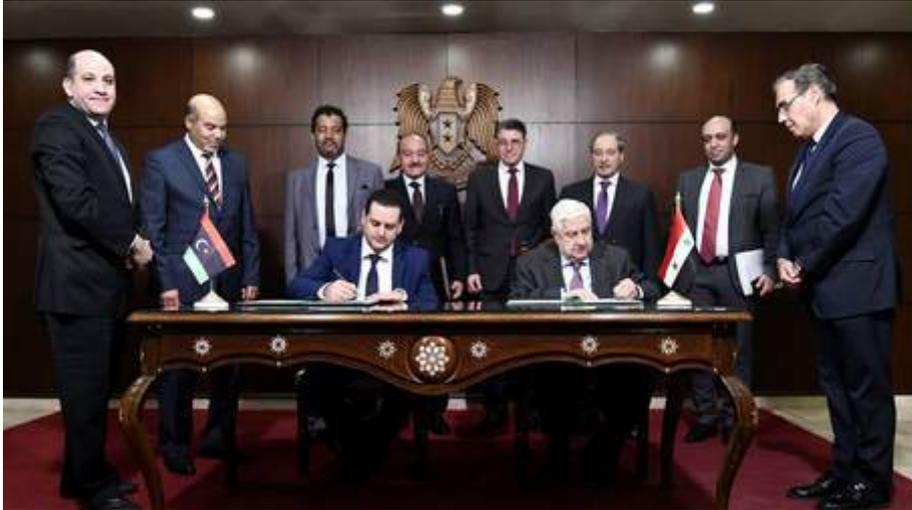
Beiderseitige Eröffnung diplomatischer Vertretungen geplant

Al-Muallim sprach abschließend von "fruchtbaren Gesprächen". Laut SANA unterzeichneten beide Seiten ein Memorandum, das die Wiedereröffnung diplomatischer Vertretungen beinhaltet. Demnach soll die LNA eine Vertretung in Damaskus eröffnen, während die syrische Seite ihre Vertretung zunächst in Bengasi errichten will – bis Haftars Truppen Tripolis eingenommen haben werden.

Zudem will man sich auf dem diplomatischen Parkett koordinieren, um der "türkischen Einmischung und Aggression gegen die beiden Länder" entgegenzuwirken und Ankaras "expansionistische und koloniale Politik zu entlarven". Am Montag empfing auch Syriens Präsident Baschar al-Assad die libysche Delegation.

Während die Türkei in Libyen die GNA unterstützt, kämpft sie im Norden Syriens Seite an Seite mit al-Qaida-Terroristen, um eine Offensive der syrischen Armee zurückzudrängen. Am Sonntag verkündete die Türkei zudem den Beginn ihrer sogenannten "Operation Frühlingschild" in der syrischen Provinz Idlib.

Von der Türkei eingesetzte Kampfdrohnen fügten dem syrischen Militär in den vergangenen Tagen schwere Verluste zu. Auch im Kampf gegen die LNA in Libyen setzt das türkische Militär Kampfdrohnen ein. Am Wochenende wurden allerdings auf beiden Kriegsschauplätzen mehrere türkische Drohnen abgeschossen.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2020.03/article/5e5d13a5b480cc41da5c46ed.jpg>

de.sputniknews.com: **Medien melden israelischen Helikopter-Angriff auf ein Zivilfahrzeug in Syrien**

Ein israelischer Helikopter soll nach Medienberichten einen Schlag gegen ein Zivilfahrzeug in der südsyrischen Provinz Kuneitra geführt haben. Dies meldet der syrische Rundfunksender Sham FM am Montag.

Dem Sender zufolge ereignete sich der Angriff im Dorf Hader. Der Hubschrauber sei von einer Aufklärungsdrohne begleitet worden.

Dagegen berichtete die amtliche syrische Nachrichtenagentur Sana, dass das Auto von einer Rakete getroffen worden sei, die von den Golanhöhen abgefeuert worden sei.

Zuvor hatte der Pressedienst der israelischen Armee erklärt, dass Soldaten im nördlichen Golan-Teil ein Auto angegriffen hätten, von dem aus Scharfschützenfeuer auf israelisches Territorium geführt worden sei. ...

armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 2. März 2020**

Die ukrainischen Besatzer unterlassen die Versuche nicht, unsere Republik fälschlich der Verletzung des Waffenstillstands zu beschuldigen, und nutzen dabei wirklich terroristische Methoden, die das Leben friedlicher Einwohner auf beiden Seiten der Abgrenzungslinie gefährden.

So haben unsere Beobachter heute seit dem Morgen auf den Frontpositionen gegenüber Krasnogorowka eine verdächtige Aktivität der Besatzer beobachtet, die sich eilig mit zusätzlicher Ausrüstung ihrer Positionen in technischer Hinsicht befassen.

Die erste Version unserer Aufklärung, die mögliche Ankunft einer weiteren Kommission zur Kontrolle der Lage der Dingen und der Lebensbedingungen der Kämpfer auf den Frontpositionen, erwies sich als falsch, weil um 10:00Uhr im westlichen Teil des besetzten Krasnogorowka die Ankunft einer Gruppe ukrainischer Journalisten in Begleitung eines Offiziers des Pressedienstes des Stabs der OOS bemerkt wurde. Die Tatsache der Ankunft von Massenmedien erlaubte es, von einer möglichen Vorbereitung einer Provokation durch die Besatzer zu sprechen, die auf das Hervorrufen erwidernenden Feuers von Seiten unserer Verteidiger gerichtet war, um sie dann des Beschusses des von der Ukraine kontrollierten Territoriums zu beschuldigen.

Aber da ihnen die völlige Ergebnislosigkeit solcher Provokationen, die zu vor durchgeführt wurden, bekannt war, sie aber ein „schönes Bild“ für die Fernsehschirme erhalten wollten, haben die ukrainischen Besatzer um 12:00 Uhr das Mörserfeuer mit 120mm-Geschützen auf die neutrale Zone in unmittelbarer Nähe ihrer eigenen Positionen im Gebiet des besetzten

Krasnogorowka eröffnet.

Ein Teil der von den Besatzern abgefeuerten Mörsergeschosse traf die ukrainischen Positionen, was möglicherweise auch zu den Plänen der Besatzer gehört und die ukrainischen Kämpfer gerade davor ihre Positionen verstärkt hatten.

Leider hat die ukrainische Provokation ein weiteres Mal zu Blutvergießen eines örtlichen Einwohners geführt.

Infolge des Auftreffens und der Detonation eines der Mörsergeschosse in Wohngebieten von Krasnogorowka erlitt eine Einwohnerin Splitterverletzungen. Es ist wichtig anzumerken, dass der Beschuss trotz eines rechtzeitigen Berichts der ukrainischen Richtschützen an den Stab über den Fehlschuss und die Detonation des Mörsergeschosses in einem Wohngebiet noch 15 Minuten weiterging.

Nach vorläufigen Informationen hat der Feind bei dieser Provokation mindestens 20 120mm-Mörsergeschosse abgefeuert.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, die Ergebnisse des Selbstbeschusses der ukrainischen Einheiten, der zur Verletzung einer friedlichen Einwohnerin geführt hat, unverzüglich zu erfassen, ehe es den Besatzern gelingt, alle Beweismittel über das von ihnen begangene Kriegsverbrechen zu vernichten.

de.sputniknews.com: **USA streichen zwei russische Unternehmen von der Sanktionsliste in Zusammenhang mit Nordkorea**

Die USA haben nach Angaben des Finanzministeriums in Washington zwei russische Unternehmen von der Sanktionsliste in Zusammenhang mit Nordkorea entfernt.

Die Firmen „Independent Oil & Gas Company“ und „Primorsknefteprodukt“ sind demnach nicht mehr von den US-Sanktionen im Zusammenhang mit Nordkoreas Atomprogramm betroffen.

Die entsprechenden Strafmaßnahmen wurden gegen die Unternehmen wegen angeblicher Geschäfte mit Pjöngjang angesichts der Entwicklung des Atomprogramms im Juni 2017 verhängt.

Die Führung in Nordkorea hatte zuletzt in mehreren Erklärungen deutlich gemacht, an neuen Atomgesprächen mit den USA nicht interessiert zu sein, solange Washington keine neuen Vorschläge mache.

Die Verhandlungen sind seit dem gescheiterten Gipfeltreffen von US-Präsident Donald Trump mit Nordkoreas Machthaber Kim Jong-un im Februar 2019 in Vietnam nicht mehr vorangekommen. Beide Seiten konnten sich nicht über den Abbau der nordkoreanischen Atomwaffen einigen.

Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über den Fall von Selbstbeschuss durch Kämpfer der 28. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte auf Slawnoje am 2. März 2020**

Die ukrainischen Besatzer destabilisieren weiter die Lage an der Kontaktlinie.

So haben die Besatzer nach dem heutigen erfolglosen Versuch, die Volksmiliz der DVR des Feuers auf das von der Ukraine kontrollierte Krasnogorowka zu beschuldigen, und trotz der von uns veröffentlichten wahrheitsgemäßen Information über einen inszenierten Selbstbeschuss dieser Ortschaft, in dessen Folge eine örtliche Einwohnerin, geb. 1946, verletzt wurde, die Provokationen fortgesetzt.

Von 13:00 Uhr bis jetzt beschießen Kämpfer der 28. Panzergrenadierbrigade die Umgebung von Slawnoje, dass sich auf von der Ukraine kontrolliertem Territorium befindet, mit 82mm-Mörsern. Dabei befindet sich nicht weit vom Ort des Selbstbeschusses der KPP „Jelenowka“, an dem derzeit von unserer Aufklärung die Arbeit eines Filmteams des ukrainischen „Radio Swoboda“ bemerkt wird.

Wir schließen nicht aus, dass die Arbeit der Journalisten und der Beschuss von Slawnoje

direkt miteinander verbunden sind und eine Fortsetzung der Provokationskampagne der ukrainischen Seite sind, die auf die Erstellung gefälschter Videobeweise der Verletzung des Regimes der Feuereinstellung durch die Volksmiliz gerichtet sind, um dann diese Fakes beim Treffen der dreiseitigen Kontaktgruppe in Minsk am 11. März vorzulegen.

Unsere Verteidiger sind auf die Provokation nicht eingegangen und halten den Waffenstillstand vollständig ein.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, die Handlungen der ukrainischen Seite zu erfassen und die Verbreitung von Falschinformationen von Seiten der ukrainischen Besatzer nicht zuzulassen.

abends:

de.sputniknews.com: **Idlib: Heftige Kämpfe zwischen Terroristen und syrischer Armee – Russland setzt Militärpolizei ein**

Nach erbitterten Straßenkämpfen zwischen der syrischen Armee und den Terroristen am Sonntag in Sarakeb, Gouvernement Idlib, hat Russland seine Militärpolizei in die Stadt verlegt. Das teilte das russische Zentrum zur Aussöhnung zwischen den rivalisierenden Parteien in Syrien am Montag mit.

Der Einsatz habe zum Ziel, die Sicherheit und den reibungslosen Verkehr durch die wichtigen Straßen M4 und M5 zu gewährleisten, hieß es.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32653/28/326532831_0:0:1281:693_1000x0_80_0_1_88827d76d223d5b3dc803f8c17988d42.png.webp

de.sputniknews.com: **Caracas: Zwei Ölkonzern-Topmanager wegen Spionage zugunsten der USA festgenommen**

Zwei in Caracas inhaftierte Topmanager des venezolanischen Ölkonzerns PDVSA haben laut der Sonderkommission für die Restrukturierung des Unternehmens vertrauliche strategische Informationen an die US-Regierung weitergeleitet, wodurch die Möglichkeit bestanden haben soll, der Ölindustrie Venezuelas Schaden zuzufügen.

Zuvor war berichtet worden, dass am Freitag, dem 28. Februar, venezolanische Geheimdienstoffiziere zwei Leiter des Versorgungs- und Handelsdepartements der PDVSA verhaftet hätten.

"Maß an Verantwortung"

Es wird berichtet, dass die Festgenommenen - Alfredo Marcial Chirinos Azuaje und Aryenis Torrealba - den USA Daten über die Aktivitäten in der Branche, einschließlich der

Verkaufsdynamik von venezolanischem Öl, sowie die Logistikkapazitäten des Unternehmens und seiner Partner übermittelt haben sollen.

„Vertreter der Industrie fordern die Generalstaatsanwaltschaft auf, eine strafrechtliche Untersuchung der von diesen Personen begangenen Handlungen einzuleiten, um ihr Maß an Verantwortung zu bestimmen“, heißt es in dem vom staatlichen Fernsehsender Venezuelas publik gemachten Kommuniqué.

Angesichts verschärfter US-Sanktionen

Am 20. Februar hatte Präsident Nicolas Maduro angesichts verschärfter Sanktionen des US-Finanzministeriums gegen Geschäftspartner der venezolanischen Ölgesellschaft den Ausnahmezustand verkündet und mit Reformen in der Branche begonnen. Die Restrukturierungskommission des Unternehmens wird vom venezolanischen Vizepräsidenten für Wirtschaft, Tareck El Aissami, geleitet.

Am Samstag, dem 29. Februar, waren ernsthafte Umstellungen in der PDVSA-Führung bekannt geworden. Durch einen Erlass des Präsidenten wurden neue Vizepräsidenten des Unternehmens für Ölexploration und -förderung, Verarbeitung, Handel und Lieferungen, Finanzen und Personal ernannt worden. ...